



MUSEUMSGESELLSCHAFT ARBON

GEGRÜNDET 1912

113. JAHRESBERICHT 2025

BILANZ

TÄTIGKEITSBERICHT

VERANSTALTUNGEN

PROJEKTE

BETRIEBSRECHNUNG

FONDSRECHNUNGEN

REVISORENBERICHT

113. Jahresbericht für das Vereinsjahr 2025

Vorstand 2025

		Gewählt	im Vorstand seit
Präsident	Kehl Albert A.	2021	1990
Vizepräsident / Sonderausstellungen	Gubser Peter	2021	2014
Kassier	Aegerter Urs	1998	1997
Informatik, Archivar	Kohler Roger	2013	2012
Leitung Team	Gosetto Hanni	2024	2024
Führungen	Strasser Rudolf	2024	2024

Revisoren 2025	Abegglen Inge	1997
	Stäheli Jürg	2020

Museumsteam 2025		seit
Leitung	Gosetto Hanni	2024
Mitglieder	Dintheer-Ter Velde Anneco	2023
	Eugster Renata	2025
	Gosetto Hanni	2022
	Keller Anita	2000
	Strasser Rudolf	2022
	Vonlanthen Marianne	2018

Mitarbeitende mit besonderer Aufgabe 2025

Rolf E. Kellenberg
Milena Todic
Marc-Pascal Faulhaber
Oswald Heinz
Peter Bronhofer
Werner Bücher
Markus Segerer

1 Schwerpunkte

Umbau in der Dauerausstellung und Neugestaltung der Abteilung «Textilhandel macht Arbon reich ... oder zumindest einige Kaufmannsfamilien» – Suche nach finanzieller Unterstützung durch die Stadt – Suche nach finanzieller Unterstützung aus dem Lotteriefonds des Kantons.

2 Informationen

2.1 Dauerausstellung

Nach den bisher erfolgten Erneuerungen in der Dauerausstellung im Bereich Jungsteinzeit, Bronzezeit und Römer begann 2025 die Arbeit an der Präsentation des Leinwandhandels im 18. Jahrhundert in Arbon. Nach Sichtung des vorhandenen Materials und der entsprechenden Objekte wurde entschieden, damit die drei Räume im 2. OG zu bespielen. Die Biedermeier-Möbel, einst von Egnach zugekauft, konnten in einem Raum des Schlosses in einem Zwischenlager abgestellt werden. Die Vitrine mit dem Trachtenpaar wurde im Korridor des 2. OG an der Stelle eines Schrankes neu platziert. Für die Ausstellungsgestaltung konnte unter Vermittlung von Eliane Huber Nina Peter, Szenografin und Innenarchitektin aus Winterthur, gewonnen werden. Auf der Basis einer Grobskizze entstand eine Grobkostenschätzung von CHF 80'000. Der Hauptteil sollte zu gleichen Teilen von CHF 15'000 durch den Lotteriefonds, die Stadt Arbon und durch Eigenleistung finanziert werden. Obwohl uns die Stadt Arbon ihren Beitrag recht schnell zusagte, sind zwei Drittel der Mittel aber bis Mitte 2026 wegen des am 30. November 2025 von den Arbonerinnen und Arbonern abgelehnten Budgets 26 blockiert. Vom Kulturstab gab es zu unserem grossen Erstaunen eine Absage. Trotz nachträglichem Gespräch ergab sich unsererseits kein Verständnis für diesen abschlägigen Entscheid. Die Begründung, das Projekt überzeuge qualitativ nicht, es fehle eine ganzheitliche Perspektive in der Entwicklung des neuen Ausstellungsraumes, konnte auch von professionellen Experten im Museumsbereich nicht eingeordnet werden. Nach einem Gespräch mit der zuständigen Person im Amt zusammen mit der beigezogenen Expertin haben wir nochmals eine Eingabe an das Kulturstab Thurgau gemacht. Auch vom Kulturpool Oberthurgau erhoffen wir uns CHF 3'000 Unterstützung. Daneben haben wir Gesuche für Unterstützungsbeiträge an die Bürgergemeinde Arbon und weiterer Institutionen sowie Stiftungen gerichtet. Freiwillige Unterstützungsbeiträge und Zuwendungen auch von privater Seite sind natürlich herzlich willkommen.

Im Dezember wurde das 1. OG des Zwischenbaus im Rahmen des Unterhalts weiss lasiert. Im Hinblick auf die bevorstehenden Erneuerungsarbeiten in der Industrieabteilung wird das 1. OG 2026 provisorisch mit Beiträgen aus dem Bereich Handwerk und Industrie bespielt werden. Im Hauptsaal des Museums wurde im Dezember die Südwand neu weiss gemalt.

Im Bereich Sicherheit wurden bei allen Fenstern des Museums Absturzsicherungen angebracht.

2.2 Qualitätskontrolle, Optimierungen im Museum

Peter Bronhofer hat Besuchende des Museums zur Ausstellung befragt. Es zeigte sich, dass unser Museum inhaltlich und von der Präsentation her ein gutes Erlebnis ermöglicht. Wir konnten aber auch einige gute Anregungen gewinnen, die z.T. mit relativ wenig Aufwand schon umgesetzt werden konnten. So wurden z.B. bei einzelnen Ausstellungseinheiten (Vitrinen) Fragen angebracht, die auf Grund der ausgestellten Objekte bzw. Texte beantwortet werden können. Besuchenden soll so u.a. geholfen werden, ihren Blick zu fokussieren.

3 Veranstaltungen

3.1 Sonderausstellung: Gut Ding will Weile haben – 50 Jahre Museum im Schloss

Die Sonderausstellung «50 Jahre Museum im Schloss» wurde von Peter Bretscher, Historiker und Volkskundler, ehemaliger Kurator des Schaudepots St. Katharinental, Eliane Huber, Szenografin, Rolf E. Kellenberg, Buchautor und Archivar, Peter Gubser und Albert A. Kehl vom Vorstand der MGA, entwickelt und zusammengestellt. Die 50 Jahre wurden durch die Auswahl

von 50 Objekten aus dem Archiv symbolisiert. Objekte im Archiv bekommen erst mit der Zeit eine Bedeutung oder einen besonderen Wert, was sich im Beisatz «Gut Ding will Weile haben» widerspiegelt.

Für die Vernissage am 23. März 2025 konnten für die musikalische Umrahmung zwei junge Musikerinnen aus Arbon gewonnen werden. Das Grusswort des Stadtpräsidenten René Walther und der fachliche Input von Peter Bretscher ergaben ein attraktives Programm für die zahlreich erschienen Besuchenden.

Für die finanzielle Unterstützung bedankt sich die MGA beim Kulturamt des Kantons Thurgau für einen Beitrag von CHF 7'000 aus dem Lotteriefonds sowie bei der Stadt für einen Beitrag von CHF 5'000.

Zur Sonderausstellung konnten Besuchende ein Quiz lösen. Unter den fast 90 richtigen Lösungen wurde im November ein Gutschein im Wert von CHF 50 für das «Natürli» in Arbon verlost.

Neben Publikationen in der Tagespresse machte ein ausführlicher Artikel von Redaktionsleiter Michael Lünstroth in ThurgauKultur auf die Sonderausstellung aufmerksam.

3.2 Matineen

3.2.1 Am 18. Mai sprach Dr. Eva Büchi, Autorin des Buches Badekultur am Bodensee von 1700 bis 1960, zum Thema «als die Moral baden ging», moralische Bedenken der Katholiken in Arbon, als in den 1930er Jahren das Strandbad erbaut wurde.

3.2.2 Rolf E. Kellenberg referierte am 1. Juni vor rund 50 Interessierten über Arbon und die Familie Saurer.

3.2.3 In einer neuen Form wurde am 24. August «Der Arboner Max Daetwyler – Ein Leben für den Frieden» thematisiert. Andreas Lutz aus Steinach präsentierte auf unterhaltsame Weise den von Hans Geisser zusammengestellten Text. Diese Mischung von Vermittlung sachlicher Information und Anekdotischem begeisterte die rund 70 Besuchenden.

3.2.4 Unter dem Titel «Was soll dieser Turm?» widmete sich Urs Aegerter am 5. Oktober der Firma Schädler, insbesondere dem innovativen Besitzer und CEO Friedrich A. Schädler. Auch dieses Thema führte erfreulicherweise rund 70 Interessierte ins Museum.

3.3 Jahresversammlung der Museumsgesellschaft Arbon 2024

Die Jahresversammlung der MGA war auch in diesem Jahr gut besucht. Nach den obligaten Traktanden referierte im zweiten Teil der Kantonsarchäologe Dr. Hansjörg Brem. Kurz vor Ende seiner beruflichen Tätigkeit liess er seine fast 30 Jahre als Archäologe im Kanton Thurgau in einer interessanten und kurzweiligen Präsentation nochmals Revue passieren. Dabei zeigte er, dass Arbon für ihn immer wieder eine wichtige Rolle gespielt hatte.

3.4 Oberthurgauer Museumstag

Der Oberthurgauer Museumstag war mit fast 100 Besuchenden wiederum ein erfolgreicher Anlass. Für die umsichtige Organisation und den reibungslosen Ablauf dieses besonderen Tages in den Museen von Amriswil, Romanshorn und Arbon war wiederum Peter Gubser verantwortlich.

3.5 Uestuehlete

Da der Turm wegen der Sanierungsarbeiten nicht begehbar ist, beteiligten wir uns nicht an der Uestuehlete.

3.6 Herbstvortrag am 6. November 2024: Wärmepumpen aus Arbon

Zum Thema Wärmepumpen aus Arbon und ihr Einfluss auf die Entwicklung und Verbreitung der Wärmepumpentechnologie referierte Dr. Hansueli Bruderer am 5. Nov. 2025 vor zahlreich erschienen Interessierten. Der Vortragende hatte sich seit Anfang der 1980er Jahre bis zu seiner Pensionierung in führender Position zuerst bei Saurer Thermotechnik, später bei SATAG und schliesslich bei Viessmann AG für die Entwicklung und Verbreitung der Wärmepumpen bzw. deren Technologie weltweit erfolgreich mit hohem Engagement

eingesetzt. Seine Ausführungen zeigten anschaulich und eindrücklich die Geschichte sowie die Bedeutung dieser Produkte bzw. Technologie aus Arbon. Für viele Anwesende war die bedeutende Rolle Arbons im Bereich Wärmepumpen neu.

3.7 Apéro für Neuzuzüger

Am 16. August fand der Anlass für die Neuzuzüger statt. Nach der Begrüssung im Landenbergsaal nutzten einige Teilnehmende die Möglichkeit, das Museum zu besuchen.

4 Museumsbetrieb

4.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten blieben 2025 grundsätzlich unverändert: Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Ab Mitte Juni bis 20. Oktober war das Museum täglich von 14 bis 17 Uhr offen.

Gesamthaft konnte das Museum wiederum an über 150 Halbtagen besucht werden.

4.2 Eintritte

2025 verzeichneten wir 1669 Besuchende. Dies sind fast 1000 Personen weniger als im vergangenen Jahr. Für dieses schlechte Ergebnis war wohl wesentlich die Schliessung des Turmes verantwortlich. Die Stadt entschädigte uns für entgangene Eintritte.

4.3 Renovation der Aussenhülle des Turmes

Der Turm ist ein bedeutender Teil unseres Museums. Ab 2025 konnten Besuchende den Turm wegen der aufwendigen Renovationsarbeiten an der Aussenhülle nicht besichtigen bzw. nicht erklimmen. Wegen der Bauarbeiten wird der Zugang auch 2026 nicht möglich sein.

4.4 Führungen

Im Jahre 2025 fanden 12 Führungen statt. Ruedi Strasser konnte dabei rund 100 Erwachsene und ebenso viele Kinder und Jugendliche mit Erklärungen zu Inhalten unseres Museums begeistern.

5 Projekte

5.1 Digitalisierung

Die meisten Saurer Werksbilder befinden sich im Archiv der MGA. In der Folge wurde nun zwischen dem Saurer Museum und der MGA vereinbart, dass inskünftig alle Saurer Werksbilder durch die MGA archiviert sein sollen. So kamen zwischenzeitlich noch weitere rund 1'500 Bilder in unser Archiv. Unsere Sammlung von Saurer Werksbildern ist in den letzten rund zehn Jahren grösstenteils digitalisiert worden und kann via Homepage eingesehen werden.

Nach unseren Fotos der Altstadt sind nun auch die unzähligen Einzelfotos des Bergli- und Neuquartiers digitalisiert. Damit haben wir alle unsere Arboner Fotos eingescannt. Hans Geisser kontrolliert gegenwärtig, ob die Legenden der gescannten Bilder korrekt sind; fehlende Legenden werden eingefügt, soweit die Fotos mit vorhandenem Wissen und entsprechender Kenntnis zugeordnet werden können.

5.2. Die neue Abteilung «Textilhandel macht Arbon reich ...»

Zu diesem Thema siehe auch den Punkt 2.1 Dauerausstellung

Seit Juli arbeiten folgende Personen an diesem Projekt:

- Rolf E. Kellenberg, Buchautor und Archivar verschiedener Arboner Archive
- Nina Peter, Szenografin und Innenarchitektin, Winterthur
- Peter Gubser und Albert A. Kehl, Vorstand MGA

Bis Ende Jahr konnten konkrete Vorschläge für eine Präsentation ausgearbeitet und verabschiedet werden. Ebenso konnte mit den benötigten Handwerkern die entsprechenden Ausführungsarbeiten besprochen werden, so dass konkrete Offerten erstellt werden konnten. Am Sonntag, 17. Mai 2026, soll mit einer Vernissage dieser erneuerte Teil der Dauerausstellung eröffnet werden.

5.3 Werbung

Seit November ist unser Museum mit äusserst attraktiven Clips von Mark Faulhaber mit KI generiert auf den diversen Social Medias präsent. Die grosse Zahl der Clicks und Views in kurzer Zeit zeigt, dass unsere neue Kampagne Aufmerksamkeit auf sich zieht. Damit sprechen wir eine neue Gruppe an. Diese Personen werden unser Museum wohl nicht zwingend physisch besuchen, sondern uns vorab auf virtueller Ebene begleiten.

An der HV des Quartiervereins Städtli konnten wir die MGA und ihre Tätigkeit in einem Referat vorstellen und entsprechend Werbung für unseren Verein und unser Museum machen.

In diesem Sommer wurden auf TVO Dörfer im Sendegebiet in knapp 10-minütigen Videos vorgestellt. Als erste Stadt wurde Arbon präsentiert. Mit einem ausführlichen Spot über die Jungsteinzeit und damit zu einem bedeutenden Teil zur Geschichte Arbons bekam unser Museum in der näheren und weiteren Region durch mehrmalige Ausstrahlung innerhalb eines längeren Zeitfensters eine werbewirksame Plattform.

Die verschiedenen Veranstaltungen mit den dazu publizierten Einladungen sind ebenso beste Werbung für unser Museum.

5.4 Neue Homepage

Unsere Homepage ist mittlerweile wohl rund 10 Jahre alt. Höchste Zeit für eine Erneuerung. Der Auftrag ist erteilt. Bis nach Ostern 2026 wird Marc Faulhaber für uns einen neuen Auftritt im Internet gestalten und schaffen. Wir hoffen, dass wir dadurch unsere Besuchenden im Internet noch besser und einfacher erreichen sowie abholen können.

5.5 Vermittlung

Milena Todic, Historikerin und Lehrerin an der Kantonsschule in Heerbrugg, die in Arbon wohnt, unterstützt uns neu optimal im Bereich Vermittlung. Angesprochen werden sollen Primar- sowie Sekundarschüler und -schülerinnen, Jugendliche, aber auch erwachsene Museumsbesuchende.

Es werden digitale Mittel erarbeitet, die es erlauben, die Anspruchsgruppen entsprechend ihrem Bedarf im Museum zu leiten und zu fokussieren, ihnen allenfalls aber auch spezifische Vertiefungen zu ermöglichen. Zusätzlich sollen Produkte, welche mithilfe von KI generiert werden, den Besuch im Museum lebendig und motivierend gestalten helfen. Um diese Mittel dann nutzen zu können, wird im gesamten Museum WLAN zur Verfügung stehen müssen.

5.6 Leistungsvereinbarung mit der Stadt

Nach unserem Antrag an die Stadt zur regelmässigen Unterstützung unseres Museums fand im März 2025 eine erste Besprechung mit dem Stadtpräsidenten René Walther, Peter Gubser und Albert A. Kehl statt. Der Vertrag zwischen der Ortsgemeinde Arbon und der Museumsgesellschaft sollte überarbeitet und in einer Leistungsvereinbarung weiterentwickelt werden. Neben den bisherigen Leistungen sollte die Stadt die MGA neu inskünftig für Aufgaben und Arbeiten eines Archivars und im Bereich Informatik jährlich mit CHF 25'000 entschädigen. Weiter sollten Besuchende zukünftig keinen Eintritt mehr bezahlen müssen. Diese ausfallenden Einnahmen sollten durch die Stadt in Form eines jährlichen Entgelts von CHF 10'000 übernommen werden.

6 Verein

6.1 Mitgliederbestand Ende 2025

• Ehrenmitglieder	2
• Privatpersonen	353
• Kollektiv (Firmen, Gemeinden etc.)	34
Total	389

Der Mitgliederbestand 2025 ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mitglieder höher; auffällig ist leider ein Rückgang bei den Kollektivmitgliedern zu verzeichnen.

6.2 Finanzen

Die Zahlen der Museumsgesellschaft werden in zwei getrennten Jahresrechnungen erfasst: Im Betriebsfonds werden die Einnahmen und Ausgaben aus dem Betrieb des Museums sowie seit 2021 auch die Spenden erfasst. Im Donatorenfonds werden Legate und andere Einnahmen den Ausgaben für Sonderausstellungen und dem Museumsgut gegenübergestellt.

Viele Mitglieder runden den bewusst tief gehaltenen Mitgliederbeitrag von CHF 20 auf. Bei Mitgliederbeiträgen von CHF 7'400 ergeben diese Aufrundungen doch einen Betrag von rund CHF 3'400. Auch an dieser Stelle vielen Dank allen Mitgliedern für die Aufrundung des Mitgliederbeitrags.

Die Museumseintritte haben sich nach dem Rekordjahr 2025 wieder normalisiert, was auch darauf zurückzuführen ist, dass der Turm wegen Renovation nicht besichtigt werden kann. Für deswegen entgangene Eintritte hat uns die Stadt Arbon einen Betriebsbeitrag von CHF 3'925 zugesprochen.

Dank etwas tieferen Kosten (minus CHF 750) resultiert ein Jahresgewinn von rund CHF 2'700. Das Eigenkapital beträgt somit knapp CHF 19'000.

Das Vermögen des Donatorenfonds beträgt rund CHF 310'000 und ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, da Kosten für das Digitalisierungsprojekt, die Sonderausstellung und die Erneuerung der Leinwandabteilung entstanden sind. Wir sind sehr froh, dass wir bei der Sonderausstellung und der Erneuerung der Leinwandabteilung Beiträge der Stadt Arbon und des kantonalen Lotteriefonds erhalten haben.

6.3 Vorstand 2025

An vier ordentlichen Sitzungen behandelte der Vorstand die üblichen Vereinsgeschäfte wie Museumsbetrieb, Sonderausstellung(en) und Veranstaltungen. Die diversen Projekte bildeten weitere Themen. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern und nach Lagerraum, v.a. für grössere Objekte wie Möbel, finden sich permanent auf der Traktandenliste.

Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit, ihr Engagement und die umfangreiche Arbeit ganz herzlich.

6.4 Präsidium

Neben den üblichen Vorstandsarbeiten waren der Präsident und der Vizepräsident gesamthaft im Umfang eines Pensums zwischen 50 und 100% gefordert. Beispielsweise galt es, zu Beginn des Jahres die Fertigstellung der Sonderausstellung zu begleiten. Viel Zeit erforderte die Aufgleisung und die Begleitung des Umbaus der Präsentation zur Leinwandzeit. Diese Intervention hatte u.a. zur Folge, dass das OG des Zwischenbaus für die nächste Zeit neu eingerichtet werden musste. Nicht zu unterschätzen ist auch die Organisation der zahlreichen Veranstaltungen. 2025 wurden einige Projekte aufgegleist (cf. 5. Projekte), in denen Mitarbeit gefordert war bzw. die begleitet werden mussten. Es gab auch Projekte, die nicht realisiert wurden, für die es aber trotzdem einige Besprechungen gab, so z.B. eine Sonderausstellung zum Clown Gaston Häni. Es ist ein Glücksfall, dass Peter Gubser und der Schreibende pensioniert sind und so sehr viel Zeit fürs Museum investieren können; alles, wohl gemerkt, ohne Entschädigung und in Freiwilligenarbeit. Dafür ein grosses Dankeschön an Peter Gubser.

6.4 Revisoren

Den beiden Revisoren Inge Abegglen und Jürg Stäheli danke ich für die Prüfung unserer Rechnung.

6.5 Museumsteam

Im vergangenen Jahr haben die Mitglieder des Teams unter der Leitung von Hanni Gosetto wiederum einen reibungslosen Betrieb des Museums ermöglicht. Das Museum an gut 150 Halbtagen offen zu halten, bedeutet Arbeit und entsprechend Präsenzzeiten. Vielen Dank an Hanni Gosetto und ihr Team.

Als Weiterbildung und Teamanlass besuchte der Vorstand und das Museumsteam im Dezember das Ortsmuseum Bischofszell. Die in zwei grossen Bagnato-Häusern präsentierte Ausstellung beeindruckte uns sehr. Auch in Bischofszell ist es so, dass die Stadt die Museumsgesellschaft Bischofszell bzw. das Museum Bischofszell finanziell substantiell unterstützt.

6.6 Mitarbeitende mit besonderer Aufgabe

- Rolf E. Kellenberg Beratung (Themen spezifisch, Sonderausstellung, Leinwand), Arbeiten im Archiv
- Milena Todic Vermittlung, Erarbeitung elektronischer Medien und Spiele
- Marc-Pascal Faulhaber Auftritt und Präsenz in den Social Medias, Gestaltung und Erarbeitung einer neuen Homepage
- Heinz Oswald Mitarbeit im Projekt Digitalisierung
- Peter Bronhofer Umfrage zur Qualität unter den Gästen des Museums
- Werner Büchel Handwerkliche Arbeiten
- Markus Segerer Handwerkliche Arbeiten

Für die wertvolle Mitarbeit und Unterstützung danke ich unseren Mitarbeitenden bestens.

6.8 Hausdienst im Schloss

Elisabeth Wolff danke ich für ihre Arbeit als Hauswartin des Schlosses. Bei Veranstaltungen können wir immer wieder auch auf ihre Unterstützung zählen.

6.9 Zu guter Letzt:

Wir sind froh um Unterstützung. Wer macht und hilft mit?

- im Vorstand
- bei der Digitalisierung
- bei der Archivierung

Arbon, im März 2025

Museumsgesellschaft Arbon
Albert A. Kehl, Präsident